

AMK-Wirtschaftspressekonferenz: Die deutsche Küchenindustrie sieht die Talsohle erreicht

Köln, 29. April 2024. Die deutsche Küchenindustrie hat im vergangenen Jahr unter der Kaufzurückhaltung der Verbraucher gelitten, sieht die Talsohle aber mittlerweile erreicht. „Im Laufe dieses Jahres hoffen wir angesichts der sinkenden Inflationsrate und der Erholung des Konsumklimas auf eine Belebung des Geschäfts“, sagte Volker Irle, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e. V. (AMK), auf der AMK-Wirtschaftspressekonferenz in Köln.

Im vergangenen Jahr bekam die deutsche Küchenbranche, zu der neben dem Handel die Hersteller von Küchenmöbeln, Hausgeräten, Spülen und Küchenzubehör zählen, das schwierige Marktumfeld zu spüren. Der Umsatz der deutschen Küchenmöbelindustrie belief sich gemäß amtlicher Statistik auf rund 6 Milliarden Euro und lag damit um 3,3 Prozent unter dem Vorjahr. Der Küchenfachhandel verzeichnete laut GfK einen Rückgang der Verkaufsmenge um 18,9 Prozent. Der Umsatz gab um 19,2 Prozent nach. Auf dem Einbaugerätemarkt sanken die Verkaufsmenge um 9,5 Prozent und der Verkaufsumsatz um 9,4 Prozent.

Vor diesem Hintergrund stabilisierten sich die Durchschnittsausgaben für eine neue Küche nach jahrelangem Anstieg auf einem hohen Niveau: Die Verbraucher gaben im vergangenen Jahr im Fachhandel nach GfK-Angaben durchschnittlich 11.325 Euro für eine neue Küche aus, 54 Euro oder 0,5 Prozent weniger als im Vorjahr. „Viele Haushalte haben während der Pandemie den Küchenkauf vorgezogen, weil der große Jahresurlaub ausfiel – dementsprechend stand dort auch überdurchschnittlich viel Budget zur Verfügung, bei den meist einkommensstarken Käufern“, kommentierte Markus Wagenhäuser, Leiter des Bereichs Großgeräte bei der GfK, die Entwicklung. Zudem wurden in den Corona-Jahren auffallend häufig ältere, aber noch funktionsfähige Hausgeräte durch neue, leistungsfähigere Geräte ersetzt, wie GfK-Konsumentenbefragungen ergaben.

Arbeitsgemeinschaft
Die Moderne Küche e.V. (AMK)
Harrlachweg 4
68163 Mannheim, Germany

Telefon: +49 (0) 621 85 06 100
Telefax: +49 (0) 621 85 06 101
Internet: www.amk.de
www.tag-der-kueche.de
E-Mail: info@amk.de

Belege erbeten an:
Pressestelle der AMK
Abdruck und Auswertung frei.
Die AMK stellt Ihnen auf Anforderung
gerne weiteres Text- und Bildmaterial
zur Verfügung.

Nachdem das Küchen-Premiumsegment in den vergangenen Jahren am stärksten zulegen konnte, verlor es 2023 überdurchschnittlich stark. So sank der Umsatz mit Küchen zum Preis von 20.000 Euro aufwärts um 26 Prozent. Bei Küchen bis 5000 Euro kam es zu einem Umsatzminus von 18,2 Prozent, bei Küchen zum Preis von 5000 Euro bis 10.000 Euro betrug der Rückgang 18,8 Prozent. Die geringste Einbuße verzeichnete das Segment der zwischen 10.000 Euro und 20.000 Euro teuren Küchen (minus 15,6 Prozent).

Deutlich wachsen konnten im Jahr 2023 – im Gegensatz zum rückläufigen Markttrend – besonders energieeffiziente Hausgeräte. So legte der Umsatzanteil der Kühlgeräte der Energieeffizienzklassen A, B und C von 16 Prozent auf 25 Prozent zu. Auch bei Geschirrspülern waren die Top-Energieeffizienzklassen gefragt. Der Umsatzanteil der Klasse A, B und C erhöhte sich von 34 Prozent auf 43 Prozent.

Im Trend lagen zudem mit schwarzer Front versehene Einbaubacköfen (Umsatz: plus 23 Prozent) und designorientierte Multidoor-Kühlgeräte (plus 13 Prozent). Wachsender Beliebtheit erfreuten sich auch Backöfen mit einem großem Garraum von mehr als 75 Litern. Darüber hinaus gewinnen smarte Haushaltsgeräte kontinuierlich an Bedeutung. Sie machen inzwischen ein Viertel des Umsatzes mit Hausgeräten aus. Treiber sind vor allem smarte Geschirrspüler, die sich unter anderem durch eine automatische Auswahl des passenden Programms je nach Art und Menge des Geschirrs auszeichnen.

Den Auftakt in das laufende Geschäftsjahr bezeichnete AMK-Vorstands-sprecher Markus Sander als nach wie vor verhalten. Die Küchenmöbelindustrie verbuchte in den Monaten Januar und Februar 2024 einen Umsatzrückgang von knapp 10 Prozent, wie die Auswertungen des Verbands der Deutschen Küchenmöbelindustrie auf Basis der amtlichen Statistik ergaben. Im Fachhandel mit Küchen fielen die Einbußen bei der Verkaufsmenge (minus 3,4 Prozent) und beim Verkaufsumsatz (minus 8,3 Prozent) im Januar 2024 nach Erhebungen der GfK zumindest moderater aus als im vergangenen Jahr. Gleiches gilt für die Einbaugeräte – hier ermittelte die GfK für Januar und Februar 2024 eine um 2,7 Prozent niedrigere Verkaufsmenge und einen um 4,6 Prozent rückläufigen Umsatz.

Da nach wie vor die dringend notwendigen Impulse zur Belebung des Wohnungsneubaus fehlten, werde die Aufgabe der Branche auch darin bestehen, die Renovierungsneigung zu erhöhen, sagte AMK-Vorstandsprecher Michael Mehnert. „Die steigenden Einkommenserwartungen sollten wir im Jahresverlauf auch bei der Küchennachfrage spüren“, ergänzte Sander. (AMK)

Die AMK ist der Fach- und Dienstleistungsverband der gesamten Küchenbranche. Sie engagiert sich auf den Gebieten Technik & Normung, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit, Internationalisierung sowie Messewesen. Der AMK gehören mehr als 150 Mitgliedsunternehmen an, alle sind namhafte Hersteller von Küchenmöbeln, Elektro-/Einbaugeräten, Spülen, Zubehör sowie Zulieferer, Handelskooperationen und Dienstleistungsunternehmen. Sie ist Schirmherrin für den „Tag der Küche“. Der bundesweite Aktionstag findet in diesem Jahr am 30. September 2023 virtuell und per Live-Stream statt. 2022 (siehe <https://www.youtube.com/@tagderkuecheamk6382>) nahmen mehr als 2000 mitwirkende Küchenfachgeschäfte, Küchenstudios und Möbelhändler mit Küchenfachabteilungen daran teil. Weitere Informationen im Internet unter www.amk.de und www.tag-der-kueche.de. (AMK)

Alle AMK-Pressemitteilungen und Pressefotos auch unter **www.amk.de/pressemeldungen**

Pressekontakt:

Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e.V. (AMK)

Harrlachweg 4, 68163 Mannheim

Tel.: +49 (0) 621 / 8 50 61 – 00

E-Mail: **info@amk.de**